

Bericht über das Geschäftsjahr 1967

Das Jahr 1967 brachte uns einen schweren Verlust. Der von uns allen so verehrte Schatzmeister des Verbandes, Dr. Erich Selb, schloß am 1. März 1967 für immer die Augen. Die Würdigung seiner Arbeit und seiner Person erfolgte ausführlich im Berliner Tennis-Blatt Nr. 2/67. Zu seinem Gedenken stiftete der Verband einen ewigen Wanderpokal, um den jährlich die Juniorinnen des SCC-Jugendturniers kämpfen. Es war für den Verband nicht so einfach, einen Nachfolger zu finden, der Dr. Selb ersetzen konnte. In der Person unseres jetzigen Schatzmeisters Gerhard Kieker, Grunewald TC, der in der außerordentlichen Hauptversammlung einstimmig gewählt wurde, haben wir aber eine Persönlichkeit gefunden, die auch im Kassenwesen firm ist, ist doch Gerhard Kieker von Haus aus Steuerbevollmächtigter.

Die ehrenamtliche Arbeit der Vorstandsmitglieder nimmt immer mehr zu und wird wahrscheinlich über kurz oder lang — wie es bei anderen Verbänden schon bereits der Fall ist — die Einstellung eines Geschäftsführers erforderlich machen. Allein das Tenniszentrum, das im Frühsommer auch mit seinen 2 Freiplätzen endgültig fertig sein wird, wird diese Maßnahme sicher notwendig machen.

Die größte Überraschung war nicht nur für uns, sondern auch für das Bezirksamt Wilmersdorf von Berlin — dem Bauherrn — die Tatsache, daß unser damaliger Senator für Jugend und Sport und jetziger Senator für Inneres und Bürgermeister Kurt Neubauer es in kürzester Zeit schaffte, für das Berliner Tenniszentrum nicht nur ein Grundstück zu erwerben, sondern auch Mittel für eine Halle mit 2 Plätzen, 2 Freiplätzen, Parkplätzen usw. zu beschaffen. Oberbaurat Günter Heidecke und Bauamtmann Erwin Paschke vom Bezirksamt Wilmersdorf begannen mit den Arbeiten am 16. Mai 1967 und bereits am 14. Oktober d. Js. wurde die Halle durch den Wilmersdorfer Stadtrat für Jugend und Sport, Gerhard Richter, in einer Feierstunde dem Berliner Tennis-Verband übergeben. Wahrlich ein Rekord. Rede keiner mehr von einer Verwaltungsbürokratie!

Die Bedingungen des Landessportbundes Berlin, veröffentlicht im Berliner Tennis-Blatt Nr. 2/67, zum Erwerb einer Übungsleiterlizenz sind so umfangreich und auch so anspruchsvoll, daß wir in die Ausbildung der Übungsleiter voll einsteigen mußten. Dank der neuen Halle, ist dies kein Problem mehr. Unter der Leitung des Rot-Weiß-Tennislehrers Werner Jahnert läuft der Lehrgang mit 36 Teilnehmern seit Anfang November auf vollen Touren. Im Frühjahr findet dann unter Beteiligung des LSB die Prüfung statt.

Der Verband hat durch die Aufnahme des Berliner Tennis-Clubs Borussia nunmehr 54 Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder in den Vereinen für 1967 liegt noch nicht vor. Es kann aber jetzt schon gesagt werden, daß 14 000 bestimmt überschritten werden. Wie schon seit Jahren eine stete Zunahme, obwohl die Anzahl der Anlagen und Plätze beschränkt bleibt.

Die Berliner Turniere und Meisterschaften wurden auch in diesem Jahr beibehalten. Die Veranstalter wurden von uns wie immer unterstützt.

Leider fand auch 1967 die Spielordnung nicht immer volle Beachtung, so daß viele Ordnungsstrafen verhängt werden mußten.

Nach wie vor spielen die Vereinsmannschaften begeistert Fußball und auch die Kegelrunde kommt in keiner Beziehung zu kurz.

Die Reisen nach dem übrigen Bundesgebiet wurden von den Vereinen in großer Anzahl vorgenommen und viele Berliner Vereine waren großzügige Gastgeber.

Die Geschäftsstelle hatte in der Zeit vom 19. 11. 66 bis 19. 11. 67 2646 Posteingänge und 2016 Postausgänge. In diesen Zahlen sind die Postein- und -ausgänge der übrigen Vorstandsmitglieder sowie der Klassensportwarte nicht enthalten.

Für die Bezahlung der Sportlehrkräfte und Übungsleiter erhielten wir vom Landessportbund Berlin für unsere Vereine einen Betrag von DM 57 404,—.

Die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tennis-Bund, dem Landessportbund Berlin, dem Senator für Jugend und Sport sowie dem Bezirksamt Wilmersdorf, in dessen Bereich der Verband seinen Sitz hat, war wie schon seit Jahren sehr gut.

Bei vielen Jubiläen war der Verband vertreten, leider aber auch bei Trauerfeiern. Es starben 1967 Dr. Erich Selb, Frau Hilde Hackenberger, Rudolf Billig, 2. Vorsitzender des Berliner Tennis-Clubs Rot-Gold, Erich Käppner, Ehrenmitglied und früherer Vorsitzender des TSV Berlin-Wedding 1862 e. V. Sie alle, die so viel für unseren Tennissport getan haben, werden wir stets in guter Erinnerung behalten.

Wie immer schließe ich meinen Bericht mit Dank an alle, die mich in meiner ehrenamtlichen Arbeit so tatkräftig unterstützt haben.

Allen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest, ein glückliches neues Jahr und eine erfolgreiche Tennissaison 1968.

Alexander Moldenhauer
1. Vorsitzender

Führend im Tennis- und Skisport!

Skiausrüstungen — Skireisen — Skikurse auf der Skipiste Teufelsberg — Skitrocken- und Gymnastikkurse — Bogner Skimoden

SPORTHAUS MIRAU

Kurfürstendamm 97 Tel. 887 37 24

**SPORTHAUS
HANSEN**

Karl-Marx-Str. 37 Tel. 68 48 09

Sport- und Reisekatalog bitte anfordern

A 1719 F



Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES

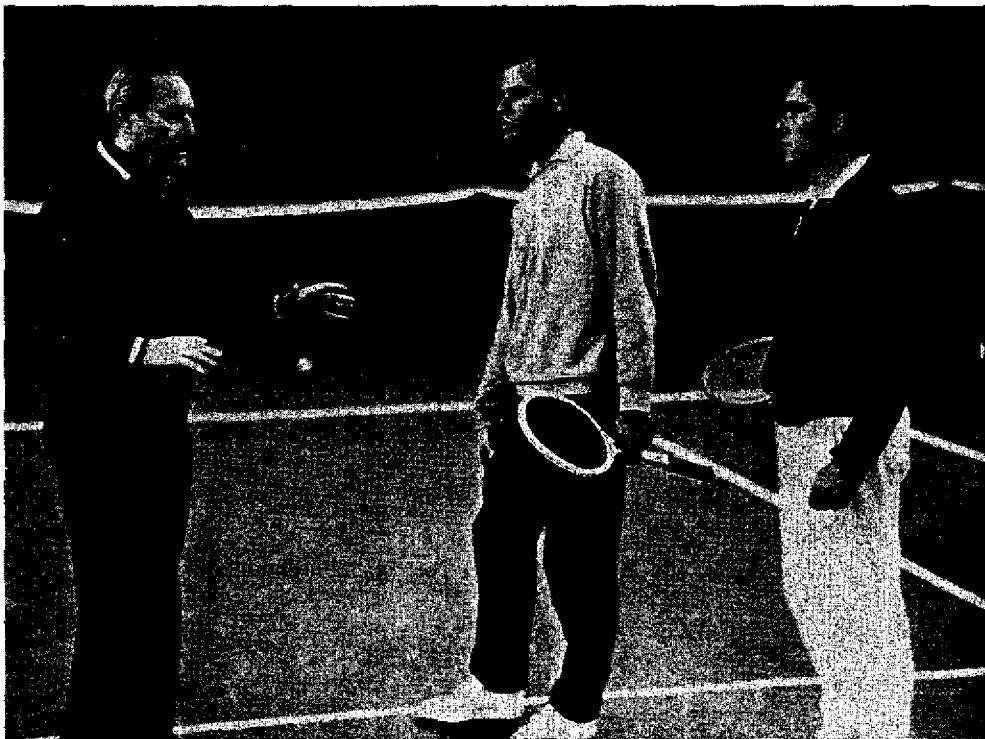


Foto: Scholz

Der Tennis-Baron in Aktion

Gottfried von Cramm stellte sich dankenswerterweise für den ersten Lehrgang im neuen Tennis-Zentrum zur Verfügung. Auf unserem Bild mit Harald Elschenbroich und dem Schweizer Davispokalspieler Mathias Werran, der mit dem LTTC Rot-Weiß eng befreundet ist.

JAHRGANG 16

DEZEMBER 1967

HEFT

7